

# Teilnahme und Kontakt

Veranstalterin\* **LAG Mädchen und junge Frauen in Sachsen e.V.**

Bautzner Str. 22, HH · 01099 Dresden

Ansprechpartnerin\* Anny Matthes

Telefon / Fax 0351 88 88 791 / 0351 88 88 799

Mail [post@maedchenarbeit-sachsen.de](mailto:post@maedchenarbeit-sachsen.de)  
[www.maedchenarbeit-sachsen.de](http://www.maedchenarbeit-sachsen.de)

Veranstaltungsort **Technisches Rathaus, Chemnitz**

Friedensplatz 1 · 09111 Chemnitz

Anmeldeschluss **15.11. 2018**

TN-Beitrag 40,- Euro / 35,- Euro (Mitglieder)

Wir halten 5 Plätze für Studierende und Auszubildende für einen TN Beitrag in Höhe von 25,00 € vor (nach Datum der Anmeldungen und Vorlage eines Nachweises).

Kontodaten LAG Mädchen,

IBAN DE75 850 205 00 000 360 4400

BIC BFSWDE33DRE

Verwendungszweck: Name, FT Biografie

Name \_\_\_\_\_

Institution \_\_\_\_\_

Adresse \_\_\_\_\_

Tel. \_\_\_\_\_ Mail \_\_\_\_\_

Ich interessiere mich für Workshop \_\_\_\_\_ mein Zweitwunsch ist \_\_\_\_\_

Ich habe die Anmelde- und Teilnahmebedingungen gelesen und erkenne diese an. → [www.maedchenarbeit-sachsen.de](http://www.maedchenarbeit-sachsen.de)

Hiermit erkläre ich mich damit einverstanden, dass meine Daten gesichert bei der LAG Mädchen und junge Frauen in Sachsen e.V. gespeichert werden und die Weitergabe an die Fördermittelgeber\*innen und Bewilligungsbehörden dieser Veranstaltung sowie auf Aufforderung dem zuständigen Rechnungshof erfolgt.

Hiermit erkläre ich mich einverstanden, dass Fotos, die während der Veranstaltung entstehen, honorarfrei durch die LAG Mädchen und jungen Frauen in Sachsen e.V. auf ihrer Homepage und in Berichten veröffentlicht werden dürfen.

Ort, Datum, Unterschrift \_\_\_\_\_

Es gelten unsere Anmelde- und Teilnahmebedingungen, einzusehen unter: [www.maedchenarbeit-sachsen.de/texte/seite.php?id=32384](http://www.maedchenarbeit-sachsen.de/texte/seite.php?id=32384)

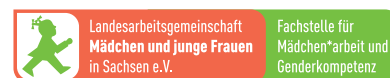
## Ziele und Inhalte

Biografisches Arbeiten spielt in allen Bereichen der Kinder- und Jugendhilfe eine zentrale Rolle. Diese transkulturell und geschlechterreflektierend auszurichten bedeutet, herauszufinden, was in mir selbst fremd ist und wie meine (Migrations-)Geschichte oder die der Menschen mit denen ich arbeite, das eigene Leben prägt. Der Blick richtet sich hierbei auf Gemeinsamkeiten. Die Basis bildet hierbei das Wissen um die Entstehung von Kultur(en). Diese sind nicht festgeschrieben. Sie ändern sich permanent, beeinflussen einander und mischen sich. Kultur entsteht in der Interaktion zwischen Menschen, es ist das was wir erfahren, wie wir uns verhalten und uns selbst reflektieren.

Der Praxisfachtag legt den Schwerpunkt auf die Lernerfahrung durch methodisches Ausprobieren, in der Begegnung und im Austausch mit Menschen. Hierbei stellt die transkulturelle Biografiearbeit gleichzeitig die Methode dar und beschreibt eine Grundhaltung in der gemeinsamen Auseinandersetzung mit den Geschichten der anwesenden Personen.



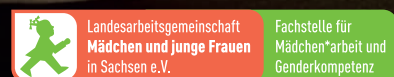
TITELFOTO © adobe stock - tech\_studio



Die Veranstaltung wird gefördert durch



STAATSMINISTERIUM  
FÜR SOZIALES UND  
VERBRAUCHERSCHUTZ



**PRAXISFACHTAG**

**TRANSKULTURELLE  
BIOGRAFIEARBEIT**

**29. November 2018 · Technisches Rathaus, Chemnitz**

# Programm

9.00 Ankommen und Begrüßungskaffee

9.30 Eröffnung

**Katrin Schröter-Hüttich und Anny Matthes**

(Fachstelle Mädchen\*arbeit und Genderkompetenz)

9.40 Grußwort

**Pia Hamann**

(Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Chemnitz)

9.45

## Erinnerung transkulturell bewegen und Impulse zur transkulturellen Biographiearbeit

**Annemarie Schweighofer-Brauer und Mohammed Alikaj**

11.30 Arbeit in Workshops

12.30 Mittagspause

13.30 Weiterarbeit in den Workshops

15.30 Erinnerung transkulturell erleben

16.30 gemeinsamer Ausklang

### Workshop 1:

## „Was hast Du mitgenommen auf die Flucht?“ „Meine Geschichte. Zwar war sie schwer, aber ich konnte sie tragen.“

Was braucht es, um einen sicheren Raum für das vertrauensvolle Erzählen zu schaffen? Wie komme ich mit transkultureller Biographiearbeit in Kontakt – mit mir selbst, mit anderen Menschen? Wie kommen wir in den Austausch zu Fluchterfahrungen? Welche Herausforderungen kommen in der transkulturellen Begegnung vielleicht auf uns zu? Und wie hilft uns Biographiearbeit dabei weiter? Im Workshop gehen wir auf eine Suche nach Lösungen durch biographische Übungen; und indem wir die Erfahrungen dabei gemeinsam reflektieren.

**Mohammed Alikaj** / lebt in Bonn; Jugendarbeiter, engagiert in Projekten des internationalen Jugendaustauschs und im EU/DAAD-Kooperationsprojekt „Akademisierung und Professionalisierung der Sozialen Arbeit in Marokko“; Student der Sozialen Arbeit, Hans Böckler Stipendiat; absolviert gerade Ausbildungen in Themenzentrierter Interaktion (TZI) und in Psychologischer Beratung; flüchtete 2014/15 aus Syrien über die Türkei nach Deutschland.  
**Annemarie Schweighofer-Brauer** / lebt in Xanten, Historikerin, Politologin, TZI Diplomiertere; freiberufliche Erwachsenenbildnerin, Autorin, wissenschaftliche Mitarbeiterin des Instituts für gesellschaftswissenschaftliche Forschung, Bildung und Information (FBI) in Innsbruck, Mitarbeiterin bei AWO Kreis Wesel e.V. für das Projekt „Erfolgsfaktor Inklusion“, absolviert gerade eine Ausbildung in Gestalttherapie; übersiedelte 2003 von Österreich nach Deutschland.

### Workshop 3:

## Mit Jungen\* über ihre Geschichte sprechen – transkulturelle Biografiearbeit praktisch gestalten.

Wie bringen wir Jungen\* ins Gespräch über ihre Geschichte(n)?  
Wie motivieren und vor allem wie halten wir Jungen\* „im Gespräch“?

In diesem Workshop werden Zugänge zu Jungen\*/männlichen\* Jugendlichen vorgestellt, die ihnen und uns ermöglichen, die persönlichen und familiären Geschichten zu verstehen. Anhand kurzer Impulse durch Selbsterfahrung in der eigenen Biographiearbeit wird entfaltet, was Transkulturalität für uns, andere Begleiter\*innen und die Jungen\* selbst bedeuten kann. Besondere Schwerpunkte können dabei auf den Bereichen Migration(ssensibilität), Rassismus(kritik), Fluchterfahrung), Traumalerlebnisse) und Teilhabe(chancen) in der Aufnahmegesellschaft liegen.

**Dipl. Päd. Olaf Jantz** / Personenzentrierter Gesprächstherapeut (GwG), Jungenbildungsreferent und Leitung der „Fachstelle für minderjährige Geflüchtete“ bei mannigfaltig e.V. – Institut für Jungen- und Männerarbeit, Hannover

### Workshop 2:

## „Das Leben ist eine Bühne...“ Was dem Einen Schutz und Scherheit gibt, verunsichert manch Anderen.

Permanent gilt es, sich Situationen zu stellen, neue, noch nie davor erlebte Erfahrungen zu machen und zu verarbeiten, sich anzupassen, anzunähern an Fremdes, an Unbekanntes. Durch den geschützten Raum der Fiktion kann sich kreatives Potenzial entfalten. Spielerisch können neue Rollen, Haltungen und Handlungsräume versucht und erprobt werden, Emotionen zum Ausdruck gebracht werden, die nicht in Worte zu fassen sind. Durch künstlerische Auseinandersetzung mit den selbst erlebten unterschiedlichen Lebensrealitäten können möglicherweise Bruchstücke der eigenen Identität wiedergefunden werden, neue Blickwinkel, Denk-, und Handlungsweisen entstehen.

Gemeinsam wollen wir mit Mitteln des Schauspiels uns selbst vor diesem Hintergrund auf die Suche machen und uns neue Freiräume erspielen.

**Olga Feger** / aufgewachsen in Freiburg, Schauspielerin, Regisseurin, Projektleiterin, Produktionsleiterin, widmet sich seit 2014 ausschließlich der Theaterarbeit mit Menschen mit und ohne Fluchterfahrung am Schauspielhaus Dresden sowie am Refugee Art Center, Festspielhaus Hellerau.

### Workshop 4:

## Methoden transkultureller Biografiearbeit in der Arbeit mit Mädchen\* und jungen Frauen\*

Wie kann ich Mädchen\* über ihre Biografien ins Gespräch bringen?  
Welche Unterschiede und Gemeinsamkeiten können wir entdecken?

Zu diesen Fragen werden wir kürzere niedrigschwellige und längere tiefende Methoden für eine transkulturelle Biographiearbeit kennen lernen und selbst erleben. Wir reflektieren die eigene Biografie unter dem Fokus unterschiedlicher Kulturen und ihrer (Ein-)Wirkungen auf das eigene Leben und filtern daraus erworbene Ressourcen. Aus dieser Sequenz entwickeln wir gemeinsam Ableitungen für die praktische Arbeit mit „unseren“ Mädchen\* und jungen Frauen\*.

**Katrin Schröter-Hüttich** / geb. im Dreiländereck, Tochter von migrierten Eltern aus Polen, heute in Dresden lebend; M. A. Erziehungswissenschaft, Erwachsenenpädagogin\*, Gendertrainerin\*, Coach; und **Susann Riske** / vor 8 Jahren von der Ostsee nach Dresden gezogen; Dipl. Sozialpädagogin\*/ Sozialarbeiterin\* (FH), systemische Beraterin\*, Gendertrainerin\*. Beide arbeiten in der LAG Mädchen und junge Frauen in Sachsen e.V. als Bildungsreferentinnen\* mit den Schwerpunktthemen queere feministische Mädchen\*arbeit und -politik, geschlechterflekterter Pädagogik und Antidiskriminierungsstrategien